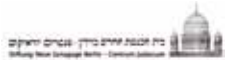




## Wir danken für die freundliche Unterstützung



Deutsches Theater Berlin



**denk!mal '13**

# Dokumentation

des Jugendforums **denk!mal '13**

vom 21. bis 28. Januar 2013

anlässlich des Gedenktages für die  
Opfer des Nationalsozialismus

## Vorwort Ralf Wieland



Am 30. Januar 2013 jährte sich die Machtübernahme der Nationalsozialisten zum achtzigsten Mal. Mit diesem Datum begann 1933 das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte: Die Ausgrenzung und Vernichtung der europäischen Juden, die Verfolgung und Ermordung politischer Gegner, Andersdenkender, Homosexueller und aller anderen, die nicht in das Weltbild des NS-Regimes passten. Einige Aufrechte haben damals Widerstand gegen das verbrecherische NS-Regime geleistet. Unter ihnen die Geschwister Scholl und ihre Mitstreiter von der Gruppe „Weiße Rose“. Am 22. Februar 1943 wurden Sophie und Hans Scholl von den Nationalsozialisten hingerichtet, weil die jungen Studenten sich gegen die Diktatur auflehnt hatten.

Gedenktage tragen dazu bei, dass die Opfer des Nationalsozialismus nicht in Vergessenheit geraten. Und: Dass rechtsextreme und rassistische Propaganda nicht wieder auf fruchtbaren Boden fällt. Deshalb öffnet das Abgeordnetenhaus von Berlin Jahr für Jahr anlässlich des 27. Januar, dem Tag der Befreiung des Vernichtungslagers Auschwitz, seine Türen für Jugendliche, die sich in ihren Projekten mit der Zeit des Nationalsozialismus auseinandersetzen und sich mit kreativen Mitteln gegen Rassismus, Hass und Gewalt engagieren. 2013 fand das Jugendforum *denk!mal* bereits zum 11. Mal statt. In einer Ausstellung und bei der großen Abschlussveranstaltung im Plenarsaal präsentierten die Jugendlichen ihre Arbeiten. Besonders beeindruckt haben mich dabei die Kreativität, der Einfallsreichtum und die Ernsthaftigkeit, mit der sich die Kinder und Jugendlichen mit diesen schwierigen Themen auseinandergesetzt haben. Die bunte Vielfalt, die sich auch in diesem Jahr wieder bei *denk!mal* präsentierte, ist wohl das beste Zeichen gegen braune Einfalt und rechtsextreme Geschichtsvergessenheit!

Bei der Vermittlung von Geschichte nehmen Zeitzeugen eine tragende Rolle ein – gerade gegenüber Jugendlichen. Daher freut es mich besonders, dass sich Franz J. Müller bereit erklärt hat, das Jugendforum *denk!mal* '13 mit einem Video-Statement zu unterstützen. In dem bei der Abschlussveranstaltung des Jugendforums gezeigten kurzen Film verlas Herr Müller das fünfte Flugblatt der „Weißen Rose“ und berichtete

anschließend in eindrucksvollen Worten über seinen persönlichen Bezug zu dieser Flugschrift: Franz J. Müller, Jahrgang 1924, gehörte einer Abiturientengruppe an, die eben dieses fünfte Flugblatt der „Weißen Rose“ von Sophie Scholl erhielt und im Raum Ulm verteilte. Hierfür wurde er im April 1943 zu einer mehrjährigen Haftstrafe verurteilt. „Ich habe das Richtige gemacht und bin von der Geschichte gerechtfertigt worden“, sagt Franz J. Müller in seiner Video-Botschaft. Ein Satz, der uns alle zutiefst bewegt hat – fordert er doch jeden Einzelnen von uns zu mehr Mut, Entschlossenheit und Zivilcourage auf!

Mein Dank gilt neben Herrn Müller vor allem den jungen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, den tatkräftigen Sponsoren, der Moderatorin der diesjährigen Abschlussveranstaltung, Hadnet Tesfai, und nicht zuletzt dem Projektteam und allen fleißigen Helferinnen und Helfern, die zum Gelingen des Jugendforums *denk!mal* '13 beigetragen haben.

### **Ralf Wieland**

Präsident des Abgeordnetenhauses von Berlin

Dieses Zitat entstammt einem im Januar 1943 verteilten Flugblatt der „Weißen Rose“, der Widerstandsgruppe um die Studenten **Sophie** und **Hans Scholl**. Darin forderten sie die Deutschen auf, nicht gleichgültig gegenüber den Verbrechen der Nationalsozialisten zu sein, sondern – wie sie selbst – zu handeln und das bestehende Unrecht gegen Millionen von Menschen nicht zu tolerieren. Nur einen Monat später wurden die Geschwister Scholl beim Verteilen eines weiteren Flugblatts verhaftet, von den Nazis zum Tode verurteilt und hingerichtet.

## Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit

67 Jahre nach dem Ende der nationalsozialistischen Schreckensherrschaft erinnern uns die Namen von Straßen, Plätzen und Schulen an das mutige Engagement der Geschwister Scholl und anderer Widerstandskämpfer. Trotzdem zeigen gerade aktuelle Vorfälle, dass es in unserer Gesellschaft immer noch Formen von Rechtsextremismus, Antisemitismus sowie der Gewalt, Ausgrenzung und Diskriminierung gibt. Somit bleibt der Appell der „Weißen Rose“ aktuell. **Denn wir dürfen auch heute nicht gleichgültig gegenüber Hass, Gewalt und Vorurteilen sein, weil wir gemeinsam in einer bunten und toleranten Metropole leben wollen.**



**„Ich glaube einfach, dass es sehr wichtig ist, junge Menschen zu ehren, die ganz viel Zeit und Energie investieren, um sich gegen Diskriminierung stark zu machen. Und wenn ich an einem solchen Abend an dieser Ehrung beteiligt sein darf, dann freue ich mich sehr darüber.“**

Hadnet Tesfai, bekannt aus Radio (Radio Fritz) und Fernsehen, führte mit sehr viel Einfühlungsvermögen, Engagement sowie einer besonderen persönlichen Note durch die Veranstaltung und befragte die Jugendlichen zu ihren kreativen Projekten.





**machmal**

- ... ein Theaterstück
- ... eine Ausstellung
- ... eine Dokumentation
- ... ein Interview
- ... eine Performance

## Diskriminierung mit den Ohren sehen



Im Rahmen von verschiedenen Workshops haben Jugendliche einen Audio-Guide zum Thema „Diskriminierung in Fußballstadien“ erstellt. An unterschiedlichen Orten des Stadions „An der Alten Försterei“ kann sich der Hörer damit über Themen wie „diskriminierende Äußerungen gegen gegnerische Spieler und Fans“ informieren. Aber auch grundlegende Aspekte rund um den Fußballverein **1. FC Union Berlin** werden dort erläutert. Die Führung mit dem Audio-Guide soll fester Bestandteil des vereinseigenen Lernzentrums werden. Gefördert wurde das Projekt im Rahmen des Bundesprogramms „Toleranz Fördern – Kompetenz Stärken“ über den „Lokalen Aktionsplan Treptow-Köpenick“. Für die Präsentation in der Ausstellung des Jugendforums *denk!mal* '13 wurden einzelne kurze Module des Guides exemplarisch herausgegriffen.

## Gedenken an die Opfer der NS-Diktatur



Drei 10. Klassen der **Evangelischen Schule Berlin Zentrum** beschäftigten sich im Geschichtsunterricht intensiv mit der Zeit des Nationalsozialismus. Während des Projekts zum Thema „Demokratie und Diktatur“ verliehen die Schülerinnen und Schüler ihrer Kreativität durch Text- und Filmbeiträge, Hörspiele, Skulpturen, Installationen und Plakate Ausdruck. Mit den vielfältigen Ausstellungsbeiträgen möchten die Jugendlichen das Gedenken an all diejenigen Menschen aufrechterhalten, die während der nationalsozialistischen Diktatur verfolgt, vertrieben, verhaftet, gefoltert und systematisch vernichtet wurden. Gleichzeitig verstehen sie ihre Arbeiten aber auch als ein Zeichen für ständige Wachsamkeit und Kritikfähigkeit in unserer heutigen Gesellschaft und für den Mut, sich aktiv gegen Rechtsextremismus zu engagieren.

## Unrecht an Kindern und Jugendlichen im deutschen Faschismus



Auf eine Spurensuche nach Kindern und Jugendlichen, denen im Nationalsozialismus Unrecht geschehen ist, hat sich von Dezember 2011 bis April 2012 die Klasse 9a des **Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Gymnasiums** begeben. Dazu haben die Jugendlichen nicht nur NS-Gedenkstätten und aktuelle Ausstellungen über die Zeit des Nationalsozialismus besucht, sondern auch an einem Gedenksparade durch den Bezirk Prenzlauer Berg teilgenommen. Aber auch Zeitzeugengespräche haben die Schülerinnen und Schüler geführt. Entstanden sind dabei eine Powerpoint-Präsentation, vier Video-Filme und fünfzehn Tafeln für eine Ausstellung. Die Ausstellungstafeln waren in der Ausstellung des Jugendforums *denk!mal* '13 zu sehen.



## Die Kinder vom Kamper See



Im Frühjahr 1945 stürzte ein Flugzeug in der Nähe der polnischen Stadt Rogowo ab – an Bord waren über 70 Kinder aus den umliegenden Lagern der Kinderlandverschickung. Niemand überlebte. Im Oktober 2012 trafen sich auf Initiative des **Volksbundes Deutsche Kriegsgräberfürsorge** Schüler des **Felix-Mendelssohn-Bartholdy-Gymnasiums** mit polnischen Jugendlichen in den Städten Trzebiatów und Rogowo, um sich gemeinsam mit der Geschichte der Kinderlandverschickung und den Ereignissen in Rogowo auseinanderzusetzen. Ein Ziel war es, die Geschichte der Kinder vom Kamper See stärker in die Öffentlichkeit zu rücken und dafür zu sorgen, dass die Opfer geborgen werden. Aber auch über die Geschichtsbilder der beiden Länder und das Leben der Jugendlichen heute wurde gesprochen. Die Ergebnisse haben die Jugendlichen auf Plakaten festgehalten.

## Lernen aus der Geschichte – Beitrag zur Versöhnung auf dem Weg zum vereinten Europa



„Lernen aus der Geschichte“ – unter diesem Motto stand ein deutsch-tschechisches Tagesprojekt, das im März 2012 in der **Gedenkstätte Sachsenhausen** durchgeführt wurde. In vier gemischten Arbeitsgruppen setzten sich Schülerinnen und Schüler aus Deutschland und Tschechien mit den Unterschieden und Gemeinsamkeiten der Erinnerungskulturen ihrer Länder auseinander. Dabei wurden beispielsweise die Staatsfeiertage und die Bedeutung des 8. Mai in beiden Staaten miteinander verglichen. Wichtig war den Organisatoren dabei, dass der Projekttag an einem historischen Ort stattfand – denn dort kann man am besten aus der Geschichte für die Zukunft lernen. Schließlich verstand sich das Projekt auch als Beitrag zur Versöhnung auf dem Weg zu einem vereinten Europa. Die Jugendgruppen haben das Projekt bei *denk!mal* '13 vorgestellt.

## Coming of Age in the Holocaust – Coming of Age Now



Zwei 9. Klassen des **Goethe-Gymnasiums** haben gemeinsam mit zwei Klassen der **Conrad High School** (West Hartford, USA) ein Projekt zum Thema “Coming of Age in the Holocaust – Coming of Age Now” durchgeführt. Als Plattform hierfür diente ihnen die gleichnamige Internetseite des New Yorker Museums of Jewish Heritage. Auf dieser interaktiven Website konnten die Schülerinnen und Schüler unter anderem anhand von Videos und anderen Dokumenten mehr über die Lebensgeschichten von Holocaust-Überlebenden erfahren und an Online-Diskussionen teilnehmen. Die Ergebnisse ihrer Arbeit stellten die Jugendlichen in der Ausstellung des Jugendforums *denk!mal* '13 vor.

## Die Tagebücher der Esther Hillesum



In einem einwöchigen Workshop haben sich die Schülerinnen und Schüler des **Goethe-Gymnasiums** mit den Tagebüchern der Esther Hillesum auseinandergesetzt. Esther Hillesum war eine niederländische Jüdin, die 1943 in Auschwitz ermordet wurde. Von 1941 an hatte sie Tagebücher geführt, die sie posthum international bekannt machten. Die Ergebnisse des Workshops sind in Form von Katalogen sowie auf der Website des Künstlers Roman Kroke einsehbar. Auch in der Ausstellung des Jugendforums *denk!mal '13* präsentierten die Schülerinnen und Schüler ihre Arbeiten.

## The Holocaust – an accident in History?



Unter dieser Fragestellung haben Schüler des **Goethe-Gymnasiums** und der **Ruth-Cohen-Schule** im Mai 2012 gemeinsam mit der Washingtoner **School Without Walls** im **United States Holocaust Memorial Museum** ein Forschungsprojekt durchgeführt. Ziel war es, die Ursachen und Auswirkungen von Vorurteilen und Stereotypen besser verstehen zu können. Forschungsthemen waren unter anderem die NS-Rassenideologie, die Ausgrenzung, Deportation und Vernichtung der europäischen Juden sowie der Widerstand gegen das NS-Regime. Aber auch mit heutigen Formen des Völkermordes haben sich die Jugendlichen auseinandergesetzt. Die Projekt-Ergebnisse wurden in Form einer Multimedia-Präsentation im Goethe-Gymnasium und im Berliner Alliierten Museum vorgestellt. Bei der Abschlussveranstaltung von *denk!mal '13* berichteten die Schüler auf der Bühne über ihre Erfahrungen.

## Akte / NSU



Jugendliche haben das Versagen der Behörden im Umgang mit dem „Nationalsozialistischen Untergrund“ analysiert, die mediale Darstellung vor und nach dem Auffliegen des „NSU“ recherchiert und mit der Kamera die Gesellschaft mit dem Thema Alltagsrassismus konfrontiert. Entstanden sind so dokumentarische Theatersequenzen, in denen Jugendliche und junge Erwachsene mit eigenen Diskriminierungserfahrungen die vielschichtigen Facetten von Rassismus auf der Bühne sichtbar machen. Bei der Abschlussveranstaltung von *denk!mal '13* haben das **Jugendcafé Nightflight** und das **dokumentartheater berlin** das Stück vorgestellt.

## Kinder der Sonne Deutschlands



Drei Jugendliche mit verschiedener Herkunft versuchen, ihre Freundschaft zwischen Kindheit und Erwachsenwerden bestehen zu lassen und ihren Platz in Deutschland zu finden. Sie sind dabei mit Alltagsorgen, die ihre Freundschaft bedrohen, ebenso konfrontiert, wie mit alltäglichen Diskriminierungserfahrungen. Das Stück des **Jugendtheaterbüros Berlin** wurde 2012 auf dem Jugendtheaterfestival „Festiwalla“ uraufgeführt. Bei der Abschlussveranstaltung von *denk!mal '13* waren Auszüge aus „Kinder der Sonne Deutschlands“ zu sehen.

## Initiative „Jung gegen Rechts“



„Wir wollen zeigen, dass es Spaß macht, sich in einem großen Netzwerk von Gleichgesinnten für Demokratie, Toleranz und Mut zur Zivilcourage einzusetzen“, sagen die Initiatoren von **„Jung gegen Rechts“**. Und: „Wir sehen die deutsche Vergangenheit als Herausforderung, die uns anspricht, so viel wie möglich über sie zu erfahren. Mit diesem Wissen im Kopf und mit der Trauer um die Opfer der alten und der neuen Nazis im Herzen wollen wir etwas bewegen“. Deshalb gründeten die beiden Gymnasiasten Max-Fabian und Jamal im April 2012 ihre Initiative gegen rechtes Gedankengut und für Gemeinsamkeit im Handeln und Zivilcourage. In der Ausstellung von *denk!mal '13* hat „Jung gegen Rechts“ seine bisherige Arbeit mit einer Fotodokumentation und einem Video vorgestellt.

## Wie Mauerreste lebendig werden



Um zu zeigen, dass Fußballbegeisterung und Auseinandersetzung mit der deutschen Vergangenheit kein Widerspruch sind, fuhren die Initiatoren der Kampagne **„Jung gegen Rechts“** anlässlich der EM nach Polen. Ihre Reise führte sie dabei nicht nur zu Public-Viewing-Events und in die EM-Stadien, sondern auch an Orte wie das ehemalige Vernichtungslager Auschwitz und nach Warschau. Dort besichtigten sie unter anderem das letzte noch erhaltene Stück der Ghetto-Mauer. Zwei Steinbrocken, die offenbar aus dieser herausgebrochen waren und im Rinnstein lagen, nahmen sie kurzerhand mit nach Deutschland und gestalteten einen Schaukasten für diese – aus Wertschätzung für die fast verloren gegangenen Mauerstücke und als Motivation für andere Jugendliche und Erwachsene, sich ebenfalls mit der Vergangenheit auseinanderzusetzen.

## Zeitzeugenprojekt



Solange es Zeitzeugen gibt, lebt die Geschichte unmittelbar fort. Auch die **Königin-Luise-Stiftung** möchte mit ihrem Projekt dazu beitragen, dass die NS-Vergangenheit nicht in Vergessenheit gerät. Bereits seit mehr als 10 Jahren lädt die Schule aus diesem Grund regelmäßig ehemalige Zwangsarbeiter und KZ-Häftlinge nach Berlin ein. In Gesprächen und Diskussionen berichten diese dann den Schülerinnen und Schülern über ihre leidvollen Erfahrungen während der NS-Zeit. Auf diese Weise wird Geschichte erlebbar und bleibt lebendig. In der Ausstellung des Jugendforums denk!mal '13 haben die Jugendlichen die Ergebnisse ihrer Arbeit präsentiert.

## Flugblätter



Dieses Projekt der Klasse 8.1 des **Leonardo-da-Vinci-Gymnasiums** versteht sich als fächerübergreifend. Im Geschichtsunterricht haben sich die Schülerinnen und Schüler mit den Biografien der Geschwister Scholl beschäftigt und dann im Kunstunterricht verfremdete Porträts gezeichnet. Zusätzlich haben sie sich im Fach Deutsch mit dem Medium Flugblatt auseinandergesetzt und anschließend selbst Forderungen zu aktuellen Themen wie Antisemitismus und Fremdenfeindlichkeit formuliert. Entstanden sind so Collagen aus Porträts, Flugblättern der „Weißen Rose“ und aktuellen Texten, die in künstlerischer Form eine Verbindung zwischen der Vergangenheit und der Gegenwart herstellen. Die Collagen waren in der Ausstellung des Jugendforums denk!mal '13 zu sehen.

## Anonymous



Ziel des Theaterstücks war es, den Schülerinnen und Schülern des neunten Jahrgangs der **Lina-Morgenstern-Gemeinschaftsschule** eine Bühne für ihre Themen zu geben. Und so rückten die Diskriminierungserfahrungen der Jugendlichen mit türkisch/arabischem Migrationshintergrund immer mehr in den Vordergrund. Dabei werden alltäglich erlebte Ausgrenzungen – beispielsweise in der Schule oder am Wohnungsmarkt – nicht nur dargestellt. Die Jugendlichen aus den sogenannten sozialen Brennpunkten lehnen sich auch gegen diese Ausgrenzungen auf und bekämpfen sie mit gewaltfreien Mitteln. Auf der Abschlussveranstaltung des Jugendforums denk!mal '13 waren Ausschnitte aus „Anonymous“ zu sehen.



## Die Gefangenen des Zuchthauses Coswig / Anhalt



Seit dem 19. Jahrhundert wurde in der Stadt Coswig (Sachsen-Anhalt) ein barockes Schloss zu einem Gefängnis umgebaut, das bis 1956 genutzt wurde. Die Nazis missbrauchten es von 1933-45 für ihren Terror. Schülerinnen und Schüler der Klasse 9c des Wittenberger **Lucas-Cranach-Gymnasiums** haben Schicksale einzelner Insassen recherchiert und dokumentiert: Unter den Gefangenen gab es zum Beispiel einen indischen Legionär, einen Betriebsleiter aus Coswig, Kommunisten aus Dessau und Menschen, die aufgrund ihrer Homosexualität verhaftet wurden. Beim Jugendforum *denk!mal* haben die Jugendlichen erste Arbeitsergebnisse vorgestellt. Eine erweiterte Ausstellung soll im Frühjahr 2013 in Coswig der Öffentlichkeit präsentiert werden.

## Wir gehören zu verschiedenen Religionen und können viel zusammen machen!



Bereits zum zweiten Mal setzten Kinder des islamischen, evangelischen und katholischen Religionsunterrichts der **Lynar-Grundschule** ein Zeichen gegen das Vergessen und für kulturelle und religiöse Vielfalt. Im Unterricht lernten sie gemeinsam über die Zeit des Nationalsozialismus und mithilfe einer Pausen-Verkaufsaktion finanzierten sie zwei Namenssteine für eine Erinnerungsmauer in Spandau sowie für zwei Stolpersteine für das jüdische Ehepaar Stutinski, das in unmittelbarer Nachbarschaft der Schule lebte. Die Stolpersteine wurden am 23. Oktober 2012 unter Mitwirkung der Kinder feierlich verlegt. Im Frühjahr 2013 wollen zwei Enkelinnen der Ermordeten aus England kommen und die Kinder besuchen. In der Ausstellung des Jugendforums *denk!mal* wurde das Projekt dokumentiert.

## Helfen erlaubt!? – Das Workcamp der helfenden Verbände in der Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück



Unter dem Motto „Helfen erlaubt!“ fand vom 7. bis zum 13. Oktober 2012 das Workcamp der helfenden Verbände in der **Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück** statt. Die 30 Teilnehmenden aus Berlin und Brandenburg engagieren sich in ihrer Freizeit ehrenamtlich in den Jugendverbänden der Feuerwehr, des Technischen Hilfswerkes (THW) und des Roten Kreuzes. Während der Projekttag besuchten die Jugendlichen Workshops und halfen mit ihrem Arbeits-einsatz, das riesige Areal des ehemaligen Lagerkomplexes vor dem Verfall zu bewahren und historische Spuren zu erhalten. Die Jugendlichen zeichneten Comics und errichteten Installationen auf dem ehemaligen Lagergelände. Für das Jugendforum *denk!mal* '13 dokumentierten sie ihre Erfahrungen aus dem Workcamp.

## Leben innerhalb und außerhalb des Zaunes



Seit mehreren Jahren beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler der **Mierendorff-Grundschule** mit dem Leben und dem Alltag der Häftlinge im Konzentrationslager Sachsenhausen. Zeitzeugen spielen dabei immer eine wesentliche Rolle, denn vor allem sie können Geschichte wirklich authentisch vermitteln – gerade gegenüber Kindern und Jugendlichen. Aus Gesprächen mit ehemaligen Häftlingen sowie mit einem Zeitzeugen, der als Junge in unmittelbarer Nähe des Konzentrationslagers lebte, entwickelte dann auch eine sechste Klasse der Mierendorff-Grundschule die Idee, Biografien innerhalb und außerhalb des Lagerzauns zu dokumentieren.

## WE TV – Jugendliche für Toleranz



Anlässlich der Flüchtlingsproteste in Berlin hat „WE TV – Jugendliche für Toleranz“ eine Talkshow zum Thema „Asylpolitik“ produziert. Dort kommen sowohl Experten als auch die protestierenden Flüchtlinge selbst zu Wort. Diese berichten über ihre Erfahrungen mit der Residenzpflicht, dem Arbeitsverbot und dem Leben in Flüchtlingswohnheimen. „WE TV“ ist ein Berliner Medienprojekt für Jugendliche ab 12 Jahren, das sich für eine Gesellschaft engagiert, in der die Vielfalt der Kulturen wertgeschätzt wird. Um eigene Formate produzieren zu können, lernen die Jugendlichen hier, wie man mit der Kamera- und Tontechnik umgeht, Interviews führt und eine Sendung moderiert. Das Projekt ist eine Produktion des Vereins **„Nijinski Arts Internacional e.V.“**, in Zusammenarbeit mit „Alex TV – Offener Kanal Berlin“ und der Jugendinitiative „WATCH us production“.

## Andersein, Ausgrenzung, Mut



Andersein kann zu Ausgrenzung führen. Sich gegen Ausgrenzung zur Wehr zu setzen, erfordert Mut. „Andersein, Ausgrenzung, Mut“: Das sind Themen, mit denen sich die Erzieherinnen und Erzieher des **Olof-Palme-Kinder-und Jugendzentrums** zusammen mit den Kindern und Jugendlichen auseinandersetzen – auch mit kreativen Mitteln. Als Ergebnis dieser regelmäßigen, intensiven und kreativen Auseinandersetzung sind zwei Gedichte, zwei Ausdruckstänze und eine Theaterszene entstanden. Diese stellten die Kinder und Jugendlichen bei der Abschlussveranstaltung von *denk!mal* '13 vor.

## Show Racism the Red Card



Rassismus und Ausgrenzung sind leider nach wie vor fast alltäglich in Sport und Gesellschaft und somit auch im Alltag von Kindern und Jugendlichen. Deshalb arbeitet die Initiative **„Show Racism the Red Card“** mit dieser Zielgruppe zusammen, um möglichst früh ein Bewusstsein für diese Themen sowie für Zivilcourage und Toleranz zu schaffen. In Workshops, die in Zusammenarbeit mit Bundesliga-Vereinen in Fußballstadien durchgeführt werden, werden Rassismus, Diskriminierung und Gewalt anhand von konkreten Beispielen aus dem Fußball aufgegriffen und Handlungsoptionen gegen diese Phänomene aufgezeigt. Auch Gespräche mit ehemaligen oder noch aktiven Fußballprofis, die über ihre eigenen Erfahrungen berichten, sollen den Lernprozess der jungen Menschen zwischen 9 und 14 Jahren fördern.

## Schönefelder Zustände – Über Nazistrukturen im Berliner Südosten und aktuelle Gegenaktivitäten



Diese Ausstellung informiert über rechte Strukturen und neonazistische Angriffe rund um die Schönefelder Brückenstraße und zeigt so, wie Neonazis eine sogenannte „national befreite Zone“ schaffen wollen. Es werden aber auch Projekte vorgestellt, die mit ihrem Handeln ein deutliches Zeichen gegen Rechts setzen und den Neonazis den Kiez nicht überlassen wollen. Erarbeitet wurde die Ausstellung 2012 im Rahmen von **„Uffmucken Schönefelder“**, einem Zusammenschluss von jungen Leuten, die sich gegen Rechts engagieren. Ab Januar 2013 wird sie in Schulen, Jugendclubs, Kiezcentren und Rathäusern des Bezirks sowie in anderen öffentlichen Einrichtungen zu sehen sein. Auch das Berliner Abgeordnetenhaus zeigte Teile der Ausstellung im Rahmen des Jugendforums *denk!mal*.

## Durch die Linse der Erinnerung – Deutsch-französisch-serbische Jugendbegegnung in Berlin



Was erzählen uns historische Orte heute über den Umgang mit der Vergangenheit, mit Krieg und Gewaltherrschaft? Mit dieser Frage hat sich eine französisch-serbisch-deutsche Gruppe von Jugendlichen beschäftigt, als sie im Sommer 2010 in der serbischen Hauptstadt Belgrad Denkmale, Kriegsgräberstätten und Orte der NS-Verbrechen besuchte. 2011 wurde das vom **Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. (Landesverband Berlin)** initiierte Projekt in Berlin weitergeführt. Dabei wurden auch dort historische Orte, die mit der Vergangenheit der drei Länder zu tun haben, aufgesucht und „befragt“. In einem Film haben die Jugendlichen die beiden Reisen dokumentiert und ihre ganz persönlichen Interpretationen, Ansichten und Geschichten festgehalten.

## Workcamp Berlin International



Unter dem Motto „Arbeit für den Frieden“ haben im Sommer 2012 insgesamt 40 Jugendliche aus 14 Nationen zwei Wochen lang Pflegearbeiten auf dem Friedhof Wilmersdorf und im Dokumentationszentrum NS-Zwangsarbeit in Schöneweide geleistet. Auf diese Weise trugen sie ihren Anteil dazu bei, dass die Kriegsgräber und die Gedenkstätte als Mahnmale für die Zukunft erhalten bleiben. Im Rahmen des Workcamps, das vom **Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V. (Landesverband Berlin)** organisiert wurde, setzten sich die jungen Menschen auch inhaltlich mit dem Thema Zwangsarbeit auseinander. Eindrücke vom Workcamp wurden in der Ausstellung von *denk!mal '13* anhand von Fotos und kurzen Texten präsentiert.

## Flucht / Flüchtlinge



Schülerinnen und Schüler der **Wilma-Rudolph-Oberschule** haben eine Radiosendung erstellt, die sich mit unterschiedlichen Facetten der Thematik „Flucht / Flüchtlinge“ beschäftigt. So werden in dem Beitrag neben geschichtlichen auch aktuelle Aspekte beleuchtet. Die Beiträge für die Sendung haben die Jugendlichen eigenständig recherchiert, ausgewählt und aufgenommen. Entstanden ist so eine komplette Radiosendung mit Moderation, Hörbeiträgen und Musik. In der Ausstellung des Jugendforums *denk!mal '13* wurde die Sendung präsentiert.

## „Wer bist du wirklich?“ – Teil des Projekts „with WINGS and ROOTS“



„Wo kommst du wirklich her?“ oder: „Bist du deutsch?“ – diese Fragen bekommen Ari, Çağla, Dalena, Lavinia und Ricco häufig zu hören. In ihrem Film „Wer bist du wirklich?“ erzählen sie, was sie davon halten und wie sie sich selbst sehen. Entstanden ist der Film im Rahmen eines Workshops des Dokumentarfilm- und Bildungsprojektes **„with WINGS and ROOTS“**, der in Kooperation mit dem Kinder- und Jugendkulturzentrum „Alte Feuerwache“ durchgeführt wurde. Inhalt des Workshops war aber nicht nur die Auseinandersetzung mit der eigenen Biografie, die Teilnehmer konnten dort unter anderem auch grundlegende Film- und Schnitttechniken erlernen. Der Film war in der Ausstellung des Jugendforums *denk!mal '13* zu sehen.





schreibmal

- ... eine Geschichte
- ... ein Gedicht
- ... einen Bericht
- ... eine Reportage
- ... einen Essay

## Gedanken zu Bonhoeffer



Im evangelischen Religionsunterricht haben sich die Schülerinnen und Schüler des **Eckener Gymnasiums** intensiv mit dem Nationalsozialismus und dem Widerstand gegen das NS-Regime beschäftigt. So haben sie Filme zum Thema gesehen, Texte über diese Zeit gelesen und Diskussionen über das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte geführt. Als Ergebnis ihrer Auseinandersetzung präsentierten die Jugendlichen in der Ausstellung des Jugendforums *denk!mal '13* einen Text und ein Gedicht, welche die Gedanken und Einstellungen der Schülerinnen und Schüler zusammenfassend wiedergeben.

## WelcomX



Ein Magazin von Jugendlichen für Jugendliche – so versteht sich das **Jugendmagazin welcomX**. Ziel des Mitte 2010 gestarteten Projekts ist die Integration von jungen Menschen durch ein gemeinsam erarbeitetes Medienprodukt. Entsprechend jung ist auch die Redaktion des Magazins: Deren Mitglieder sind zwischen 14 und 27 Jahre alt. Inhaltlich hat es sich *welcomX* zur Aufgabe gemacht, die Lebensvielfalt von Jugendlichen darzustellen. In ihren Beiträgen treten die jungen Journalisten dabei auch immer wieder gegen Rassismus, Antisemitismus und Rechtsextremismus ein. Die NS-Vergangenheit und die Erinnerungskultur sind ebenfalls feste redaktionelle Bestandteile bei *welcomX*. Für *denk!mal '13* haben die Mitglieder der Redaktion Beiträge verfasst, die sich den Opfern des Nationalsozialismus widmen.

## Jugend bewegt sich



Jugend bewegt sich – gegen Ausgrenzung, Rassismus und soziale Ungerechtigkeit und für echte Demokratie. Im Rahmen der Kampagne „Jugend verschwindet? Jugend bewegt sich“ haben die Jugendlichen des **Jugendtheaterbüros Berlin** Gedichte verfasst. Mit diesen wollen sie deutlich machen, dass ernsthafte Bemühungen um eine echte demokratische Kultur finanzielle Unterstützung im Jugend-, Sozial- und Kulturbereich benötigen. Die engagierten Gedichte der Jugendlichen waren in der Ausstellung des Jugendforums *denk!mal '13* zu sehen.

## UFFsagen



Neben Demos, Infoständen und Kiezspaziergängen veranstaltet das Jugendbündnis **UFFmucken Schöneweide** auch Poetry-Slams. Ein erstes Event dieser Art fand Anfang Dezember 2012 im Jugendzentrum Johannisthal statt. Maximal fünf Minuten hatten alle Poeten dabei Zeit, um die Jury und die Zuschauer mit Wortakrobatik, Witz und Gefühl zu überzeugen. Ein Thema waren an diesem Abend auch die Neonazis, die zunehmend versuchen, sich im Kiez breit zu machen. Nico Schmolke, der selbst in Treptow-Köpenick politisch gegen Rechts-extremismus aktiv ist, stellte auf der Abschlussveranstaltung von *denk!mal* '13 seinen Poetry-Slam-Beitrag vor.







mal/mal

... eine Collage  
... ein Plakat  
... ein Comic  
... ein Graffiti  
... eine Zeichnung

## Eishockeyfans für Toleranz



Diese Eishockeyfans wollen ein deutliches Zeichen setzen: für Toleranz und gegen Rassismus, Antisemitismus, Homophobie und jede andere Form von Diskriminierung. Deshalb haben sie im Rahmen eines Workshops zusammen mit Schülerinnen und Schülern aus Berlin zwei Banner gemalt – eins mit deutscher und eins mit englischer Aufschrift. Beide sollen nun durch möglichst viele Eishockeyarenen wandern und auf das Thema Diskriminierung aufmerksam machen. Entstanden ist die Initiative **„Eishockeyfans für Toleranz“** in der Fanszene der Berliner „Eisbären“. Doch natürlich soll sie vereins- und sportübergreifend laufen.



singimal

- ... Rock
- ... Pop
- ... Hip-Hop
- ... Klassik
- ... Musical

## JTB Allstars / Geschwister 36



Kritik mit Stimme – unter diesem Motto haben sich Jugendliche in selbstorganisierten Hip-Hop-Workshops künstlerisch mit Macht, Ohnmacht und Gegenmacht auseinandergesetzt. Entstanden sind Raps, die dazu auffordern, den „Mantel der Gleichgültigkeit“, der sich über soziale Ausgrenzung, Rassismus und Gewalt gelegt hat, zu zerreißen. Auf der Abschlussveranstaltung von *denk!mal '13* haben die Jugendlichen des **Jugendtheaterbüros Berlin** einen Song auf der Bühne vorgestellt und ihn mit einem Ausschnitt aus dem Theaterstück „Geschwister 36“ kombiniert.

### JTB Allstars

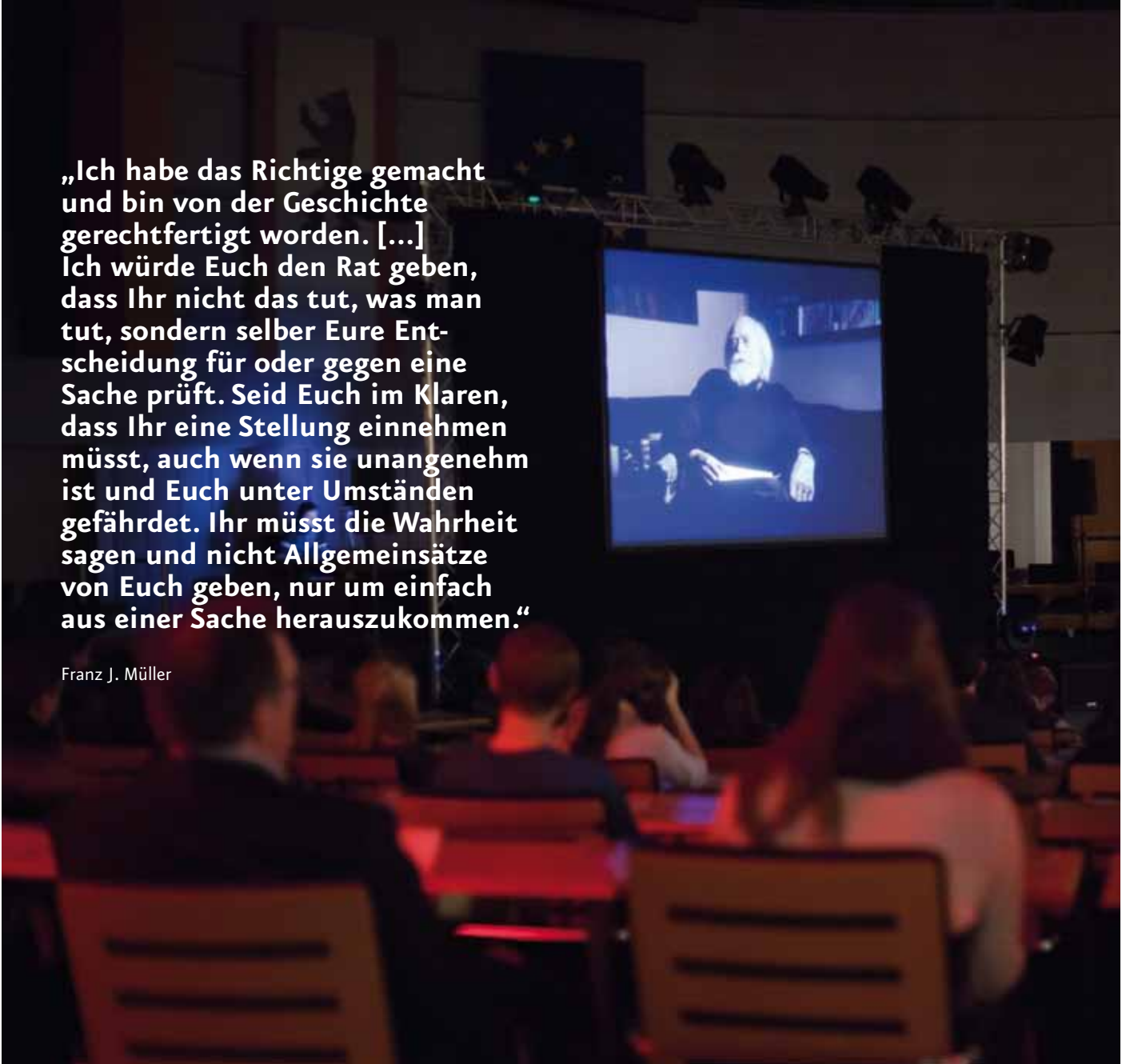
Es wird kalt  
 Die Leute ziehen ihren Mantel an  
 Geh einfach weiter lass Gefühle nicht an dich ran  
 Sieh einfach weg und tu so als wäre nix, lach den Menschen weiter ins Gesicht  
 Verschwommenes Blumenfeld  
 Doch die Blüten sind lange schon verwelkt  
 Es ist immer noch das Opfer, das die Dornen in den Händen hält  
 Versucht ne Faust zu formen doch sich blutig findet  
 Ein lauter Schrei, der im Nichts verschwindet.

Es wird kalt  
 Ein Zittern in den Händen  
 Zeigende Finger wollen unser Urteil lenken  
 Tatsachen verblenden, die Arme verschränken  
 Es gibt noch viele Lügen da draußen zu entdecken.

Es wird kalt  
 Geh am besten nicht mehr raus  
 Die Täter stehen hinterm Vorhang doch sie ernten den Applaus.

Langsam wird es heiß  
 Betrachtet jetzt die Glut  
 Fangt an euch zu fürchten, unsere Kraft ist unsere Wut  
 Der Wille unser Antrieb, und Visionen unser Mut  
 Wir werden's nicht vergessen, an euren Händen Blut  
 Verfassungsschutz, Verfassungsschutz  
 Wir sind bereit  
 Erstes Ziel: **Zerreißt den Mantel der Gleichgültigkeit!**



A photograph of a lecture hall. In the foreground, the backs of several audience members' heads and shoulders are visible as they sit in rows of wooden chairs. The room is dimly lit, with a large screen at the front displaying a video of a man with a white beard and long hair, wearing a dark sweater, sitting and speaking. The screen is flanked by black curtains and has stage lights above it. The overall atmosphere is that of a formal academic or professional presentation.

**„Ich habe das Richtige gemacht und bin von der Geschichte gerechtfertigt worden. [...] Ich würde Euch den Rat geben, dass Ihr nicht das tut, was man tut, sondern selber Eure Entscheidung für oder gegen eine Sache prüft. Seid Euch im Klaren, dass Ihr eine Stellung einnehmen müsst, auch wenn sie unangenehm ist und Euch unter Umständen gefährdet. Ihr müsst die Wahrheit sagen und nicht Allgemeinsätze von Euch geben, nur um einfach aus einer Sache herauszukommen.“**

Franz J. Müller

## Impressionen aus der **Veranstaltung**



## Impressionen aus der **Veranstaltung**



## Impressionen aus der Veranstaltung





## Impressionen aus der **Veranstaltung**



## Impressionen aus der Ausstellung



## Impressionen aus der **Ausstellung**





## Impressionen aus der **Ausstellung**





## Impressionen aus der **Ausstellung**



## Unsere Kooperationspartner



Die Auszubildenden des **Oberstufenzentrums Kommunikations-, Informations- und Medientechnik (OSZ KIM)** unterstützen das Jugendforum *denk!mal* seit vielen Jahren im Bereich Veranstaltungstechnik. Die praktische Umsetzung und Gestaltung der Abschlussveranstaltung im Plenarsaal umfasst vor allem die Licht- und Tontechnik, aber auch die Illumination in der Wandelhalle.

### **OSZ KIM Berlin**

Osloer Straße 23-26

13359 Berlin

Tel.: 030 / 493 07 - 0

[verwaltung@oszkim.de](mailto:verwaltung@oszkim.de)

[www.oszkim.de](http://www.oszkim.de)



Die Veranstaltungstechnik

## Unsere Kooperationspartner



Jugendliche des Senders **ALEX Offener Kanal Berlin** begleiteten das Jugendforum *denk!mal* in diesem Jahr zum ersten Mal. Daraus entstanden ist neben der erstmaligen Live-Übertragung im Berliner Sendegebiet auch ein Dokumentationsfilm, der die Abschlussveranstaltung, die Ausstellung sowie verschiedene kurze Interviews enthält und so ein ausdrucksstarkes Gesamtbild der Arbeit rund um die große Abendveranstaltung im Plenarsaal zeichnet.

### **ALEX Offener Kanal Berlin**

Voltastraße 5  
13355 Berlin  
Telefon: 030 / 464 005 0  
info@alex-berlin.de  
www.alex-berlin.de/tv



Das Filmteam



## Unsere Kooperationspartner



Die **Konrad-Zuse-Schule** war in diesem Jahr bereits zum zweiten Mal als Kooperationspartner beim Jugendforum denk!mal dabei. Die Schülerinnen und Schüler haben sich neben den Vorbereitungen für das Buffet auch um den Service im Anschluss an die Veranstaltung im Plenarsaal gekümmert. Dank ihrer fliegenden Bedienung war für Speisen und Getränke bestens gesorgt.

### **Konrad-Zuse-Schule**

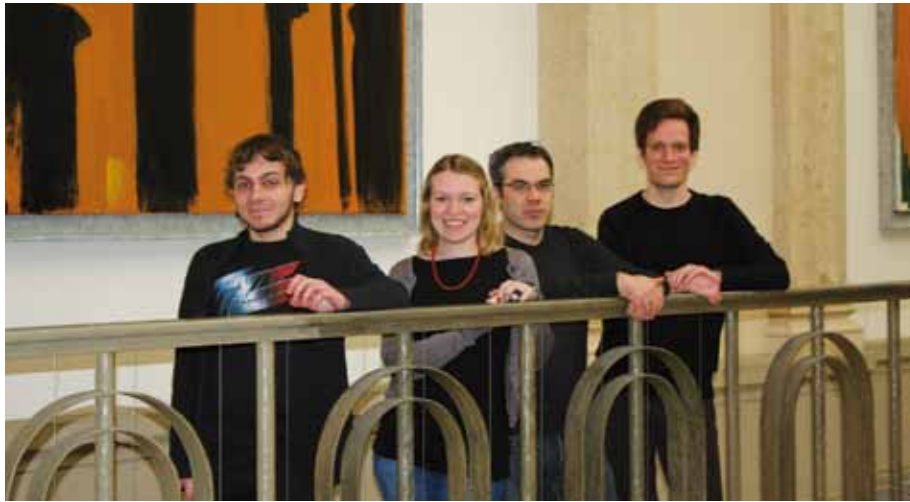
Berufsschule mit  
sonderpädagogischer Aufgabe  
und Berufsschule  
Hermann-Hesse-Straße 34/36  
13156 Berlin  
Tel.: 030 / 916 09 40  
Konrad-Zuse-Schule@t-online.de  
[www.konradzuseschuleberlin.de](http://www.konradzuseschuleberlin.de)



Der Service



## Das Projektteam



Gruppenbild vlnr:  
Benjamin, Nathalie, Joachim, Sebastian

**Nathalie Nagel (Projektkoordinatorin)**, geboren 1985, entdeckte schon früh ihre Begeisterung für kulturelle Projekte und die Arbeit mit Jugendlichen. Sie studierte Soziologie, Neuere/Neueste Geschichte und Ethnologie in Münster und Skövde (Schweden) und arbeitete in verschiedenen Geschichtsmuseen. Dort führte sie Kinder und Jugendliche durch die Ausstellungen, begleitete sie bei Projekttagen und organisierte Veranstaltungen. Auch in ihrer Freizeit interessiert sie sich für das kulturelle Angebot in Berlin und anderswo und besucht Ausstellungen, Theatervorstellungen, Konzerte und Lesungen.

**Joachim Wolf**, geboren 1976, lässt seit den rassistischen Brandanschlägen von Mölln, Solingen und Rostock-Lichtenhagen in den 1990er Jahren das Thema Rechtsextremismus nicht mehr los. Auch deswegen hat er in Berlin Neuere/Neueste Geschichte, Politik und Soziologie studiert. Nach dem Studium arbeitete er als freier Journalist und als Mitarbeiter bei mehreren Projekten gegen Neonazis. Darüber hinaus interessiert er sich für Musik, Literatur, Film und Theater – und natürlich für Fußball.

**Sebastian Link**, geboren 1986, studierte Rechtswissenschaft sowie Öffentliche Verwaltungswirtschaft in Berlin und ist seit Dezember 2011 als Beamter bei der Senatsverwaltung für Inneres und Sport tätig. Er arbeitete in verschiedenen Berliner Behörden (zuletzt im Bezirksamt Neukölln) und hat dort bereits einige Projekte mitbetreut. Nebenbei trainiert er ehrenamtlich Kinder in einem Berliner Sportverein.

**Benjamin Müller**, geboren 1990, ist zurzeit Auszubildender in der Bibliothek des Abgeordnetenhauses. Er ist kreativ in allerlei Gebieten tätig, schreibt beispielsweise Geschichten, Drehbücher und Songs. 2012 stellte er im Rahmen eines Schulprojekts zum Thema Migration ein selbst verfasstes Bühnenstück mit seinen Mitschülern vor, das große Anerkennung fand.

## Kontakt **mach!mal**

Diskriminierung mit den Ohren sehen

### **1. FC Union Berlin**

#### **Lernzentrum**

Dr. Cornelia Laudamus

An der Wuhlheide 263, 12555 Berlin

Tel.: 01 76 / 237 645 67

fuma.Soziales@fc-union-berlin.de

www.fc-union-berlin.de

Gedenken an die Opfer der NS-Diktatur

### **Evangelische Schule Berlin Zentrum**

Levent Bicer, Sven Meth

Wallstraße 32, 10179 Berlin

Tel.: 030 / 257 607 10

levkose@web.de

www.ev-schule-zentrum.de

Unrecht an Kindern und Jugendlichen  
im deutschen Faschismus

### **Felix-Mendelssohn-Bartholdy- Gymnasium / Arbeitskreis „Marginali- sierte – gestern und heute!“**

Anne Allex

anne.allex@gmx.de

www.anne-allex.de

Die Kinder vom Kamper See

### **Felix-Mendelssohn-Bartholdy- Gymnasium / Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V.**

Charlene Otremba

Lützowufer 1, 10785 Berlin

Tel.: 030 / 230 93 60

charlene.otremba@web.de

www.volksbund.de

Lernen aus der Geschichte –

Beitrag zur Versöhnung auf dem Weg  
zum vereinten Europa

### **Gedenkstätte und Museum**

#### **Sachsenhausen**

Anna Milarch, Max Hecher

Straße der Nationen 22, 16515 Oranienburg

Tel.: 033 01 / 200 205

milarch@gedenkstaette-sachsenhausen.de

hecher@gedenkstaette-sachsenhausen.de

www.gedenkstaette-sachsenhausen.de

Coming of Age in the Holocaust –

Coming of Age Now

### **Goethe-Gymnasium**

Dr. Walter Domke

Gasteiner Straße 23, 10717 Berlin

Tel.: 030 / 864 99 60

info.goethe-gymnasium@t-online.de

www.goethe-gymnasium-berlin.cidsnet.de

Die Tagebücher der Esther Hillesum

### **Goethe-Gymnasium**

Dr. Walter Domke

Gasteiner Straße 23, 10717 Berlin

Tel.: 030 / 864 99 60

info.goethe-gymnasium@t-online.de

www.goethe-gymnasium-berlin.cidsnet.de

The Holocaust - an accident in history?

### **Goethe-Gymnasium**

Dr. Walter Domke

Gasteiner Straße 23, 10717 Berlin

Tel.: 030 / 864 99 60

info.goethe-gymnasium@t-online.de

www.goethe-gymnasium-berlin.cidsnet.de

Akte / NSU

### **Jugendcafé Nightflight & das dokumentartheater Berlin**

Judith Rahner

Heckerdamm 226, 13627 Berlin

Tel.: 01 72 / 326 87 41

judith.rahner@yahoo.de

www.charlottenburg-evangelisch.de/texte/  
seite.php?id=126366

Kinder der Sonne Deutschlands

### **Jugendtheaterbüro /**

#### **Initiative Grenzen-Los e.V.**

Nils Erhard

Wiciefstraße 32, 10551 Berlin

Tel.: 030 / 488 152 201

info@grenzen-los.eu

www.grenzen-los.eu

Initiative „Jung gegen Rechts“

### **Jung gegen Rechts / APROTO –**

#### **Aktionen und Projekte pro Toleranz e.V.**

Max-Fabian Wolff-Jürgens, Jamal Gharez  
Dorfstraße 13, 16886 Kyritz OT Gantikow

Tel.: 033 971 / 866 434

mitmachen@jung-gegen-rechts.de

www.jung-gegen-rechts.de

Wie Mauerreste lebendig werden

### **Jung gegen Rechts / APROTO –**

#### **Aktionen und Projekte pro Toleranz e.V.**

Max-Fabian Wolff-Jürgens, Jamal Gharez  
Dorfstraße 13, 16886 Kyritz OT Gantikow

Tel.: 033 971 / 866 434

mitmachen@jung-gegen-rechts.de

www.jung-gegen-rechts.de

Zeitzeugenprojekt

**Königin-Luise-Stiftung**

Henricus Weultjes, Angela Willig  
Podbielskiallee 76, 14195 Berlin  
Tel.: 030 / 841 814 69  
willig@kls-berlin.de  
www.koenigin-luise-stiftung.de

Flugblätter

**Leonardo-da-Vinci-Gymnasium**

Melanie Kühnemann  
Haewererweg 35, 12349 Berlin  
Tel.: 030 / 742 010  
kuehnfrau@gmx.de  
www.leonardo-da-vinci-gymnasium.de

Anonymous

**Lina-Morgenstern-Schule**

Lena-Gülcan Ebersold-Orhan  
Gneisenaustraße 7, 10961 Berlin  
Tel.: 030 / 818 587 11  
lenaorhan@googlemail.com  
www.lmo.cidsnet.de

Die Gefangenen des Zuchthauses  
Coswig / Anhalt

**Lucas-Cranach-Gymnasium**

Susanne Ruhmer  
An der Stiege 6a  
06886 Lutherstadt Wittenberg  
Tel.: 034 91 / 662 264  
ruhmer@googlemail.com  
www.lucas-cranach-gymnasium.de

Wir gehören zu verschiedenen Religionen  
und können viel zusammen machen!

**Lynar-Grundschule**

Claudia Schwope  
Lutherstraße 19-20, 13585 Berlin  
Tel.: 030 / 303 98 50  
clschwope@gmail.com  
www.lynar-gs.de

Helfen erlaubt!? Das Workcamp der  
helfenden Verbände in der Mahn- und  
Gedenkstätte Ravensbrück

**Mahn- und Gedenkstätte Ravensbrück**

Thomas Kunz  
Straße der Nationen  
16798 Fürstenberg / Havel  
Tel.: 033 093 / 608 184  
kunz@ravensbrueck.de  
www.ravensbrueck.de

Leben innerhalb und außerhalb des Zaunes

**Mierendorff-Grundschule**

Wolfgang Schütten  
Mierendorffstraße 20-24, 10589 Berlin  
Tel.: 030 / 902 927 508  
woschanowa@gmail.com  
www.mierendorff-grundschule.de

WE TV – Jugendliche für Toleranz

**Nijnski Arts Internacional e.V.**

Katharina La Henges  
Schlesische Straße 6, 10997 Berlin  
Tel.: 030 / 612 090 99  
Nijnski.Arts@gmx.de  
www.wetv.info

Anderssein, Ausgrenzung, Mut

**Olof-Palme-Kinder- und Jugendzentrum**

Regina Jakobeit  
Swinemünder Straße 80, 13355 Berlin  
Tel.: 030 / 464 52 42  
opjz-jugendzentrum@t-online.de

Show Racism the Red Card

**Show Racism the Red Card e.V. /  
Social Impact Lab**

Andreas Hellstab  
Erkelenzdamm 59-61, 10999 Berlin  
Tel.: 01 60 / 946 237 33  
hellstab@theredcard.de  
www.theredcard.de

Schöneweider Zustände –

Über Nazistrukturen im Berliner Südosten  
und aktuelle Gegenaktivitäten

**UFFmucken Schöneweide**

info@uffmucken-schoeneweide.de  
www.uffmucken-schoeneweide.de

Durch die Linse der Erinnerung –  
Deutsch-französisch-serbische  
Jugendbegegnung in Berlin

**Volksbund Deutsche Kriegsgräber-  
fürsorge e.V., Landesverband Berlin**

Alexander Isenmann  
Lützowufer 1, 10785 Berlin  
Tel.: 030 / 230 93 60  
alexander.isenmann@volksbund.de  
www.volksbund.de

Workcamp Berlin International  
**Volksbund Deutsche Kriegsgräber-  
 fürsorge e.V., Landesverband Berlin**  
 Alexander Isenmann  
 Lützowufer 1, 10785 Berlin  
 Tel.: 030 / 230 93 60  
 alexander.isenmann@volksbund.de  
 www.volksbund.de

Flucht / Flüchtlinge  
**Wilma-Rudolph-Oberschule**  
 Heike Ostrowski  
 Am Hegewinkel 2a, 14169 Berlin  
 Tel.: 030 / 902 996 464  
 HeikeOst@web.de  
 www.wilma-rudolph.de

„Wer bist du wirklich?“ – Teil des Projekts  
 „with WINGS and ROOTS“  
**with WINGS and ROOTS /  
 Alte Feuerwache e.V.**  
 Olga Gerstenberger, Canan Turan  
 olga@withwingsandroots.com  
 canan@withwingsandroots.com  
 www.withwingsandroots.com

## Kontakt **schreib!mal**

Gedanken zu Bonhoeffer  
**Eckener-Gymnasium**  
 Brigitta Henke-Theel  
 Kaiserstraße 17-21, 12105 Berlin  
 Tel.: 030 / 902 777 448  
 info@eckener-gymnasium.de  
 www.eckener-gymnasium.de

Jugend bewegt sich  
**Jugendtheaterbüro /  
 Initiative Grenzen-Los e.V.**  
 Nils Erhard  
 Wiciefstraße 32, 10551 Berlin  
 Tel.: 030 / 488 152 201  
 info@grenzen-los.eu  
 www.grenzen-los.eu

WelcomX  
**Jugendmagazin WelcomX /  
 Jugendclub „Allround B 16“**  
 Ralf Kegel, Ilja Gorodezki  
 Bahnhofstraße 16  
 16567 Mühlenbecker Land OT Mühlenbeck  
 Tel.: 033 056 / 435 917  
 redaktion@welcomx.de  
 www.welcomx.de

UFFsagen  
**Nico Schmolke**  
 info@uffmucken-schoeneweide.de  
 www.uffmucken-schoeneweide.de

## Kontakt **mal!mal**

Eishockeyfans für Toleranz  
**Eishockeyfans für Toleranz**  
 Max Wilhelm  
 fuertoleranz@gmx.de  
 http://fuertoleranz.tumblr.org

## Kontakt **sing!mal**

JTB Allstars / Geschwister 36  
**Jugendtheaterbüro /  
 Initiative Grenzen-Los e.V.**  
 Nils Erhard  
 Wiciefstraße 32, 10551 Berlin  
 Tel.: 030 / 488 152 201  
 info@grenzen-los.eu  
 www.grenzen-los.eu



## Arbeitsgruppe 27. Januar



Die Aufgabe der vom Präsidenten des Abgeordnetenhauses einberufenen Arbeitsgruppe liegt in der Beratung und Begleitung der Ausgestaltung des Gedenktages für die Opfer des Nationalsozialismus. Ihr gehören an:

**Ralf Wieland**

Präsident des Abgeordnetenhauses

**Andreas Gram**

Vizepräsident des Abgeordnetenhauses

**Anja Schillhaneck**

Vizepräsidentin des Abgeordnetenhauses

**Björn Eggert**

Mitglied des Abgeordnetenhauses  
SPD-Fraktion

**Oliver Friederici**

Mitglied des Abgeordnetenhauses  
CDU-Fraktion

**Sabine Bangert**

Mitglied des Abgeordnetenhauses  
Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen

**Regina Kittler**

Mitglied des Abgeordnetenhauses  
Fraktion Die Linke

**Fabio Reinhardt**

Mitglied des Abgeordnetenhauses  
Piratenfraktion

**Dr. Norbert Kampe**

Leiter der Gedenkstätte  
„Haus der Wannseekonferenz“

**Dr. Nikoline Hansen**

Vorsitzende des Bundes der Verfolgten  
des Naziregimes (BVN)

**Dr. Hans-Rainer Sandvoß**

Stellvertretender Leiter der Gedenkstätte  
„Deutscher Widerstand“

**Prof. Dr. Stefanie Endlich**

Kunstpüblistizin

**Prof. Dr. Günter Morsch**

Direktor der  
„Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten“

**Dr. Siegfried Heimann**

Historiker und Politikwissenschaftler

## Impressum

### Herausgeber

Der Präsident  
des Abgeordnetenhauses von Berlin,  
Referat Öffentlichkeitsarbeit  
Niederkirchnerstraße 5, 10111 Berlin  
Tel.: 030 / 23 25 10 60  
Fax: 030 / 23 25 20 68

### Projektbüro denk!mal

www.denkmal-berlin.de  
denkmal@parlament-berlin.de

### Redaktion

Nathalie Nagel  
Joachim Wolf  
Sebastian Link  
Benjamin Müller  
Kerstin Beyermann

### Gestaltung

Goscha Nowak

### Druck

Laserline Berlin

### Bildnachweise

Foto von Ralf Wieland: © Studio Line

Photography

Fotos der Abschlussveranstaltung:

© Ostkreuzschule für Fotografie (Jakob

Ganslmeier, Katarzyna Mazur, Kamil

Sobolewski)

Projektfotos „Akte / NSU“, „JTB Allstars“,

„Kinder der Sonne Deutschlands“, „Gedenken

an die Opfer der NS-Diktatur“: © Ostkreuz-

schule für Fotografie

Sonstige Fotos der Projekte: siehe Kontakte

Titelmotiv: © Jörg Hülsmann (www.joerg-

huelmann.de)

### Slogan

Flugblatt Nr. 5 der „Weißen Rose“,  
Gedenkstätte „Deutscher Widerstand“

### Dank

Wir bedanken uns bei der Moderatorin der  
Abschlussveranstaltung, Hadnet Tesfai.  
Wir danken dem OSZ Kommunikations-,  
Informations- und Medientechnik (insbe-  
sondere Beatrice Lässig und John André  
Sommer) für die technische Betreuung der  
Abschlussveranstaltung, der Konrad-Zuse-  
Schule für den Service, dem ALEX Offener  
Kanal Berlin für die filmische Dokumentati-  
on und der Ostkreuzschule für Fotografie für  
die fotografische Dokumentation. Zudem  
danken wir Goscha Nowak und Viktor  
Nübel für die langjährige Zusammenarbeit  
im Bereich Gestaltung und Website, Jörg  
Hülsmann für die Illustration des Motivs  
sowie dem Deutschen Historischen Museum  
für die Kooperation. Unser besonderer Dank  
gilt außerdem Franz J. Müller aus München  
für seine Bereitschaft, uns als Zeitzeuge mit  
einer Videobotschaft zu unterstützen. Für  
die Realisierung der Videobotschaft danken  
wir Bernd Gareis.



**Zerreißt den Mantel  
der Gleichgültigkeit**

